



Die kleine Waldfee Fabula

Ein zauberhafter Tag



„Zizibe,
Zizibe ...“

Tief im Wald, am Rande einer kleinen Lichtung, erwacht ein neuer Morgen. Die ersten Lichtstrahlen tanzen durch die Blätter der Bäume und die Waldbewohner beginnen sich zu regen. Laut und fröhlich ruft die kleine Kohlmeise ihr „Zizibe – Zizibe“. Ganz in der Nähe trällert der Buchfink und auch der winzige Zaunkönig singt schon sein Morgenlied. Die Luft ist noch kühl und es duftet herrlich frisch. Was dieser Tag wohl bringen mag?

„Ich bin ein
Birkenpilz.“

„Und ich ein
Birkenblatt.“

„Wir Zaunkönige
sind winzig klein und
haben eine laute
Stimme.“

„Mich nennt man
Wurmfarn.“



„Fink, fink,
fink, fink,
bürzebü ...“

Unter einer alten Buche, versteckt
hinter einem großen Stein, steht das
Haus der kleinen Waldfee Fabula.
Es ist aus kleinen Ästen ganz dicht
am Stamm des Baumes gebaut. Das
Dach ist mit weichem samtgrünen
Moos bedeckt. Ringsum wachsen
Farn und zarte Grashalme.
Hier ist es noch ganz still.



„Wir sind die
Blätter und
Früchte der
Buche.“

„Hast du schon
mal Bucheckern
gekostet?“

Eben landet in einer der benachbarten Fichten ein Grünspecht. Sein Ruf klingt wie ein lautes Lachen. Er ist wohl auf der Suche nach einem leckeren Frühstück. „Tock, tock, tock ... tock tock tock ...“. Geschickt hält sich der Vogel am Stamm des Baumes fest und hämmert mit seinem kräftigen Schnabel gegen die Rinde. Vielleicht findet er ja eine Larve.

„Was ist denn das für ein Lärm?“ Verschlafen schaut die kleine Waldfee aus dem Fenster. „Ach du bist es, Grünrock. Was bist du nur für ein Frühaufsteher!“

„Was bist du nur für eine Langschläferin, Fabula!“ antwortet der Specht. „Willst du nicht endlich heraus kommen und den wunderschönen Morgen genießen?“

„Ja, ja, ich komme ja schon. Bei diesem Gezwitscher ringsum kann ich ja doch nicht mehr schlafen.“



„Hallimasch, wirklich, so heiße ich.“

„Gestatten: Kiefernzapfen“

„Angenehm, Lärchenzapfen“

Kurze Zeit später erscheint die Fee gähmend in der Tür.
Blinzelnd schaut sie hinauf zu den Baumkronen,
durch die gerade die Sonne ihre ersten Strahlen schickt.
Wie schön das ist! Unten auf dem Boden glitzern jetzt
überall Tautropfen in leuchtenden Regenbogenfarben.
„Es glänzt alles, als wäre es mit Feenstaub bestreut.“,
sagt Fabula lächelnd. Sie streckt sich und
reckt sich und schüttelt den Schlaf ab.
Dann erschallt ihr fröhlicher Morgenjuchzer:
„Juhu – guten Morgen, Wald!“





„Guten Morgen, kleine Waldfee!“
Flink von Ast zu Ast hüpfend nähert sich das Eichhörnchen. Als es genau über Fabulas Haus angekommen ist, wirft es frech einem Tannenzapfen nach ihr.

„Na warte!“ Die Fee lacht. „Komm nur herunter, dann spiele ich mit dir Fangen.“
„Komm du doch herauf.“, antwortet es, „Du kannst doch fliegen.“ Aber Fabula möchte zuerst einmal frühstücken und dann will sie überlegen, was sie heute anstellen wird.

„Hallo Glöckchen,
liebe Grüße von der
Glockenblume!“

„So sieht
eine kleine
Kiefer aus.“

„Wir sind die
Fichtenzapfen.“



Sie stellt sich gerade vor,
wie sie mit ihrer besten Freundin,
einer Fee namens Glöckchen, durch den
Wald streift. Da kommt von der anderen
Seite der Lichtung eine kleine glitzernde Gestalt
angeflogen. „Das ist doch ... Glöckchen!“
„Mir kam es gerade so vor, als hättest du
nach mir gerufen.“

„Ich habe nur an dich gedacht.“
Fabula geht lächelnd ein paar Schritte
auf ihre Freundin zu. „Jetzt ist dieser
Morgen gleich noch viel schöner.“

„Wenn wir
Brombeeren erst
richtig reif sind ...“



„Hast du auch das Glitzern der Tautropfen gesehen?
Ist es nicht herrlich?“

Plötzlich sieht Fabula etwas Blinkendes im Gras. Das ist kein Tau. Was kann es nur sein?

Als sie sich zu dem merkwürdigen Glitzerding im Gras hinunter beugt, sieht sie, dass es ein kleiner Schlüssel ist. Wer den wohl hier verloren hat? Und wofür mag er sein?

„Schau mal, was ich entdeckt habe!“ Fabula zeigt Glöckchen ihren Fund. Nachdenklich schaut diese das Schlüsselchen an. „Weißt du, woran mich das erinnert? Als ich gestern im Farn bei den Felsen gespielt habe, hörte ich in der Nähe zwei Zwerge miteinander reden. Es ging um eine geheime Schatzkammer. Einer der Zwerge regte sich fürchterlich auf, weil der andere wohl den Schlüssel zum Eingang verloren hatte.“